

verlassen und sich gegen den Mont Valérian zurückgezogen. Nur in St. Cloud kam es zwischen der Kolonne Schulz und den Bretagner Mobilgarden zu ernstern Kämpfen, die aber sämtlich mit der Gefangennahme der letzteren endeten.

Nun endlich hatte General Trochu genug. Der ganze Ausfall vom 19. Januar war ebenso mißlungen, wie alle vorherigen, die Schlacht vom Mont Valérian blieb für die Franzosen verloren. Da die 58er an diesem Tage doch schon sehr angestrengt, und durch die letzte auf Vorposten zugebrachte Nacht stark ermüdet waren, wurden sie nach einer Stunde zurückgezogen, um die weiter rückwärts gelegenen Quartiere der Reservetruppen zu beziehen. Die 47er übernahmen den Dienst in der ersten Linie. Nachdem Hans die verschiedenen Fürsorgen für seinen Zug, bis derselbe vollständig einquartiert war, erledigt hatte, begab er sich auch in sein Quartier, und eine Viertelstunde später hatte er in festem Schlafe alles Vergangene vergessen. Die Natur forderte eben ihr Recht.

Am andern Morgen aber, als er sich wieder vor Augen führte, was er gestern alles erlebt, ergriff es ihn wie ein wonniges Gefühl der Erhebung und des Glückes. Endlich hatte er als Führer seines Zuges eine große Schlacht mitgemacht, nun war er ein vollständig in Kampf und Gefahr erprobter Feldoffizier, und wie ein glänzendes Gestirn leuchtete vor ihm als der schönste Lohn für sein Verhalten die Hoffnung auf

Das eiserne Kreuz.